

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

II. Ausgabe .

Wien, am 17. Juni 1931.

Die Aenderung der Wiener Gemeindeverfassung.

Die vom Landtag gewählte neungliedrige Kommission zur Vorberatung einer Novelle der Verfassung und der Gemeindewahlordnung der Stadt Wien trat heute zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Zum Vorsitzenden wurde Landtagspräsident Dr. Danneberg, zu Stellvertretern die Abgeordneten Bermann und Dr. Kolassa gewählt. Bericht-erstatte Abgeordneter Linder leitete die Verhandlungen ein. Abgeordneter Dr. Wagner forderte, dass an Stelle eines blossen Adaptierungsgesetzes, das die Bestimmungen der Nationalratswahlordnung für die Gemeindewahl übernimmt, neue Wege beschritten werden sollen. Er regte ferner an, dass die Wiener Landesregierung sich an die Bundesregierung mit der Frage wenden möge, ob nicht in nächster Zeit eine Wahlreform auf bundesgesetzlichem Weg geplant sei. Er sprach sich gegen die gebundene Liste aus und verlangte, dass als Erfordernis für die Erlangung eines Mandates im zweiten Ermittlungsverfahren nicht das Grundmandat zu gelten habe, sondern statt dessen ein Mindestprozentsatz von drei Prozent der abgegebenen Stimmen. An der Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Dr. Danneberg und Gschladt. Es wurde beschlossen, am Montag mit der Spezialdebatte zu beginnen.

.....